

Sportland ist gut aufgestellt

Das Sportjahr 2016 hatte für das Sportland Brandenburg zahlreiche Glanzlichter parat: Die olympischen und paralympischen Erfolge der märkischen Athleten, die weiter steigenden Mitgliederzahlen, das wachsende Interesse an den zahlreichen unterschiedlichen Angeboten. Dennoch wurde auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes ebenso deutlich: Die Erfolge müssen auch künftig bestätigt werden.

LSB-Arena

Gesundheitssportkonferenz: Über 70 Vereins- und Verbandsvertreter diskutieren die aktuelle Situation

Sportjugend

85 Freiwillige erhielten Anfang November im Brandenburger Landtag den „FreiwilligenPass des Landes Brandenburg“

Bildung im Sport

Mit dem neuen „LSB-Bildungsprogramm 2017“ bietet die ESAB einen kompletten Überblick über Qualifizierungsangebote

Auf die Plätze ...

Nischensport: Rope Skipping ist mehr als Seilspringen und fordert den ganzen Sportler

Gut zu wissen

Achtung: Vereine, die Live-Musik anbieten, sind gesetzlich verpflichtet, der GEMA die Musikfolge zu melden

Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

mit 134.587 Kindern und Jugendlichen ist die Brandenburgische Sportjugend der größte Jugendverband im Land Brandenburg. Der leicht rückgängige Trend der Vorjahre konnte somit in diesem Jahr nicht nur gestoppt, sondern auch ins Positive gewandelt werden. Die erfolgreiche Arbeit vor allem im Vorschulbereich trug somit zum wiederholten Mal ihre Früchte.

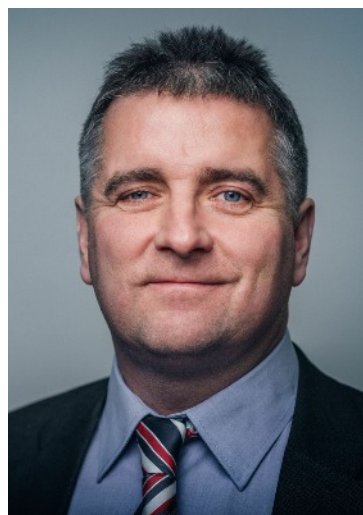
Im zurückliegenden Jahr ist es uns zudem fast komplett gelungen, die zur Verfügung stehende Summe von 90.000 Euro für die Kooperation von Sportvereinen und Kindertagesstätten auszuschöpfen. Auch der landesweite Kitawettbewerb „Immer in Bewegung mit Fritzi“ erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Mit 281 teilnehmenden Kindertagesstätten und erstmals über 5.000 bewegten Kindern durften wir neue Rekorde vermelden.

Eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung stellt auch die Aufnahme von Flüchtlingen in unserer Mitte dar. Bei dieser Herausforderung nimmt das Programm „Integration durch Sport“ eine besondere Bedeutung ein. Mehr als 110 Sportvereine sind als Stützpunktvereine im Programm anerkannt oder haben Anträge auf Unterstützung gestellt. Mit der Ausweitung des Bundesfreiwilligendienstes auf Menschen mit Fluchtbezug sowie die Förderung der Einsatzstellenanteile durch das Bundesprogramm „Willkommen im Sport“ besteht für Vereine eine gute Möglichkeit, Multiplikatoren oder

Betreuer für Flüchtlinge noch fester an ihren Verein zu binden.

Erfreulich gestaltet sich die ungebrochen hohe Nachfrage an einem Freiwillig Sozialen Jahr oder am Bundesfreiwilligendienst im Sport. 2016 leisteten

durchschnittlich mehr als 120 Freiwillige ihren Dienst in Brandenburger Sportvereinen ab. Eine besondere Würdigung für das geleistete Engagement erfuhren sie durch die Übergabe der „FreiwilligenPasses des Landes Brandenburg“ am 8. November. Die Präsidentin des Landtages Britta Stark hatte hierfür den Plenarsaal des Brandenburger Landtages zur Verfügung gestellt und die Übergabe durchgeführt – selbst für den größten Jugendverband im Lande eine große Ehre.



Ihr Peter Bohnebuck

Vorsitzender der Brandenburgischen Sportjugend



LSB Arena

LSB-Mitgliederversammlung: Gemeinsam für die Zukunft des Sportlandes



Zufriedene Blicke zurück, hoffnungsfrohe nach vorn und dazwischen ein fruchtbarer Dialog: Die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) hielt am 19. November im Sport- und Bildungszentrum Lindow das, was das erfolgreiche Sportjahr 2016 versprochen hatte. „Emotionaler und gesellschaftlicher Höhepunkt waren natürlich die Olympischen und Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro. Unsere Sportlerinnen, Sportler und Trainer haben die brandenburgische Sportfamilie würdig

vertreten“, zog LSB-Präsident Wolfgang Neubert während der Eröffnung kurz Bilanz.

Doch auch abseits der internationalen Bühne setzte der Brandenburger Sport Glanzpunkte. Die erneute LSB-Rekordmitgliederzahl von mehr als 332.000 Aktiven zeugt deutlich vom gesteigerten Interesse der Brandenburger am Vereinssport. Die Integrationsinitiativen der Sportfamilie mit den Willkommenssportfesten und dem Projekt „Integration durch Sport“ feiern Erfolge. Und auch im Nach-

wuchsbereich können die Veranstaltungen zur Talent- und Bewegungsförderung wie die „Talentiade“ oder die Kita-Olympiade Teilnehmerrekorde vermelden.

Diese erfolgreiche Entwicklung bleibt auch auf gesellschaftlich-politischer Ebene nicht unerkannt und trägt weitere Früchte. Neubert: „Die Landesregierung hat die Sportförderung im Haushaltentwurf, der natürlich noch der Bestätigung des Landtages bedarf, um eine Million auf 17 Millionen Euro erhöht.“



Planungssicherheit hat der LSB auch dank der rund 100 Delegierten, die in Lindow nicht nur Präsidium und Vorstand entlasteten, sondern auch den Haushaltsplan für 2017 einstimmig verabschiedeten.

Dass der Sportfamilie trotz dieser guten Zwischenergebnisse auch weiterhin zahlreiche knif-

lige Aufgaben bevorstehen, machte Neubert indes ebenso deutlich: „Seit mehr als drei Jahren versucht sich der DOSB mit dem Bundesministerium des Innern an einer Leistungssportreform. Dass diese auch mit Blick in die Zukunft notwendig ist, ist auch aus unserer Sicht unstrittig. Die Konzentration der Kräfte, die Bündelung der

Ressourcen und eine straffe Führung der leistungssportlichen Prozesse sind überfällig.“ Zwar sei das Sportland Brandenburg mit den laufenden Strukturgesprächen mit seinen Verbänden schon auf dem richtigen Wege, „doch wir waren wieder einmal zu schnell. Es gibt in Deutschland zwar Ideen, darunter durchaus gute, aber von einem Gesamtkonzept ist man weit entfernt“, kritisierte Neubert und blickte dabei auch auf die künftige Leistungssportlandschaft in Brandenburg. „Der Landessportbund, der Olympiastützpunkt Brandenburg und unser Sportministerium stehen in engem Kontakt mit den Spitzenverbänden unserer Schwerpunktsportarten. Wir werden versuchen, so zeitnah wie möglich schnelle Änderungen herbeizuführen, die unser Gesamtsystem stärken.“

Neue Sportförderrichtlinie 2017/18 ab sofort online

Die neue Sportförderrichtlinie des Landessportbundes Brandenburg (LSB) für die Jahre 2017 und 2018 ist ab sofort online verfügbar und wird im ersten Quartal 2017 in seiner gedruckten Version auch an alle Vereine versandt. Neu darin sind unter anderem Förder-

möglichkeiten im Bereich des Gesundheitssports.

Die neuen Richtlinien treten zum 1. Januar 2017 in Kraft und sind bis einschließlich 31. Dezember 2018 gültig.



Gesundheitssport im Fokus des Sportlandes Brandenburg

Der Gesundheitssport in Deutschland nimmt mehr und mehr an Bedeutung zu und besitzt auch in Brandenburg einen sehr hohen Stellenwert. Diesem ist das Sportland am Sonnabend, 5. November, mit der ersten Gesundheitssportkonferenz des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) einmal mehr gerecht geworden. Mehr als 70 Vereins- und Verbandsvertreter aus dem ganzen Land reflektierten in Blossin unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Gesundheitsministerin Diana Golze die aktuelle Situation des Gesundheitssports und berieten gemeinsam über die künftigen Aufgaben und

Möglichkeiten. In Referaten und Workshops ging es unter anderem um die verschiedenen Formen des Gesundheitssports und wie Vereine mit ihm Mitglieder gewinnen und langfristig binden können.

„Viele Sportvereine im Land Brandenburg bieten den Menschen bereits einen qualitativ hochwertigen Präventionssport im Rahmen des Vereinslebens an, ermöglichen damit gesunde Bewegung in der Gemeinschaft und sind nicht selten in ihren Angeboten so flexibel, dass sich diese gut mit Familie und Beruf vereinbaren lassen“, berichtet LSB-Präsident Wolfgang Neu-

bert über die aktuelle Situation im Sportland. „Über 100 Vereine mit rund 370 Kursen sind dabei mit dem Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet, das das hohe Niveau der Angebote belegt.“ Und auch im Bereich des Rehabilitationssports ist ein starkes Wachstum festzustellen. Inzwischen besitzen über 180 Vereine im Land Reha-Angebote in ihrem Portfolio, die entweder durch den Landessportbund oder den Behinderten-Sportverband Brandenburg zertifiziert wurden. Zudem bildet das Sportland gemeinsam mit der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) dafür seit Jahren





qualifizierte Übungsleiter aus. Die ESAB hat bisher weit über 1.200 entsprechende B-Lizenzen ausgestellt. Ihre Besitzer sind in rund 230 Sportvereinen aktiv – damit haben knapp 8 Prozent der mär-

kischen Vereine einen klaren Gesundheitsbezug. Im Rahmen der Gesundheitssportkonferenz wurde auch das jüngst erschienene Ratgeberheft „Mein Verein 2020 – Fit für morgen“ vorgestellt. Es soll den Brandenburger

vereinen als Leitfaden mit konkreten Tipps und Umsetzungsideen helfen, Gesundheitsangebote in den eigenen Vereinsbetrieb zu etablieren.

[>>> mehr Bilder](#)



Blick über den Tellerrand: Leistungssportkonferenz des LSB in Lindow

„Meine Hochachtung vor euch“ – mit diesem klaren Bekenntnis zu den Brandenburger Trainern hob Bernhard Peters zu Beginn seines Referats im Rahmen der diesjährigen Leistungssportkonferenz des Landessportbundes Brandenburg den schwierigen, aber alltäglichen Kraftakt derer hervor, die tagein, tagaus die Grundlagen dafür legen, dass Spitzensport in Brandenburg weiterhin eine Heimat findet. Und das Lob kam aus berufenem Munde, schließlich stehen in der Trainer-Vita Peters unter anderem zwei Weltmeistertitel mit der deutschen Hockey-Nationalmannschaft.

Doch auch abseits der Respektsbekundungen gab es für die knapp 140 hauptamtlichen Trainerinnen und Trainer viel Hörenswertes, standen doch während der Tagung am 23. und 24. November im Sport- und Bildungszentrum Lindow zahlreiche Fachreferate auf dem Programm, die sich unter anderem mit der aktuellen Situation im Leistungssport in Brandenburg, mit neuesten Erkenntnissen in der Sportmedizin und auch mit den internationalen Entwicklungstendenzen im Spitzensport beschäftigten. Außerdem präsentierten die Koordinatoren des Olympiastützpunktes Brandenburg eine aufschlussreiche Analyse der Systemumstellung im Rahmen der Begabungsförderung Sport an den Sportschulen und trafen mit den daraus folgenden Kernaussagen für die Sportarten des Schule-Leistungssport-Verbundsystems auf zahlreiche offene Ohren. Ein ebenfalls vorgesehene DOSB-Referat zur aktuellen Leistungssportreform musste hingegen kurzfristig abgesagt werden. Sehr zum Leidwesen zahlreicher Trainer, die mit vielen Fragen zu diesem Thema nach Lindow gereist waren. Erfreulicher dagegen war das



Bekenntnis von Idriss Gonschinska, Cheftrainer im Deutschen Leichtathletikverband, zum Standort Potsdam als feste Größe in der Zukunft.

Drei feste, unverrückbare Größen für den sportlichen Erfolg eines Trainers benannte Bernhard Peters anschließend in seinem Referat vor den Trainerinnen und Trainern sowie den Gäste aus zahlreichen Fachverbänden, der Universität Pots-



Ist seit mehreren Jahrzehnten mit Herzblut dabei: Bernhard Peters, ehemaliger Hockey-Nationaltrainer und derzeit beim Hamburger SV als Direktor Sport tätig, referierte engagiert in Lindow.

Sportakademie Land Brandenburg sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Neben fachlicher sowie persönlicher Kompetenz nannte er dabei die Vermittlungskompetenz. „Es muss gelingen, beim Sport Weg und Ziel immer präsent zu halten, um den Training Sinn zu geben“, lautete einer seiner Tipps. Zudem sollte man als Trainer Wert darauf legen, dass sich Distanz und Nähe zum Sportler die Waage hielten. Darüber hinaus empfahl er den anwesenden Trainerinnen und Trainern des Öfteren auch mal über den Tellerrand hinaus zu blicken. „Der Austausch mit anderen Sportarten ist sehr wertvoll. Dadurch habe ich sehr viel gelernt.“ Dieser Austausch indes gehört bei der Leistungssportkonferenz in Lindow schon fast traditionell dazu.

Die gute Resonanz der Landessportkonferenz zeigte, dass das Sportland Brandenburg auch weiterhin an einem Strang zieht, wenn es darum geht, den Sport im Allgemeinen und den Leistungssport im Besonderen weiterzuentwickeln.

dam, des Instituts für angewandte Trainingswissenschaften in Leipzig, der Europäischen

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

Gold:

Arno Petzold (Petkuser SV)

Udo Just (SSV Senftenberg)

Hans Henning Stoeck (SSV Senftenberg)

Daniel Kuhrmann (DLRG Luckenwalde)

Angelika Bunge (Motor Babelsberg)

Ingrid Komorowski (Motor Babelsberg)

Carola Pawlack (Luckenwalder Sportfuchse)

Wilfried Oesterreich (AHB Bad Freienwalde)

Sibylle Bischoff (TSV Waldstädter Teufel)

Dieter Ringel (TTBC Jüterbog)

Eckhard Lehmann (TTBC Jüterbog)

Jörg Schneider (Stahl Hennigsdorf)

Silber:

Anke Kutz (KSC Strausberg)



AOK
Die Gesundheitskasse.

LEISTUNGSSTARK, AUSGEZEICHNET & GÜNSTIG

Vergleichen und wechseln: AOK-jetzt.de

Profitieren Sie vom ausgezeichneten Service, dem günstigen Beitrag und den starken Leistungen der AOK Nordost:

- Günstiger Auslandsreiseschutz für Weltenbummler
 - Prämienzahlungen für Fitness, Sport & Vorsorge
 - Mehr Vorsorgeleistungen für den Nachwuchs
 - Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung im AOK-Zahnersatz-Wahltarif
- ... und noch vieles mehr



Wir wollen Sie so, wie Sie sind

Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerb: SSB Cottbus gewinnt Premiere



LSB-Präsident Wolfgang Neubert überreichte Olaf Wernicke (SSB Cottbus), Michael Grunwald (KSB Potsdam-Mittelmark) und Holger Mudrick (KSB Oberspreewald-Lausitz/v.r.) die Siegerschecks.

Der Stadtsportbund Cottbus hat die erste Auflage des Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbs für Stadt- und Kreissportbünde (SSB/KSB) gewonnen. Die Lausitzer holten sich mit den im Jahr 2015 insgesamt 1.427 abgelegten Sportabzeichen den Sieg vor den Kreissportbünden Oberspreewald-Lausitz und Potsdam-Mittelmark. In Cottbus haben damit 2015 fast 1,5 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt ein Sportabzeichen abgelegt und damit noch einmal die Wahl Cottbus zur „Sportlichsten Stadt 2016“ in Brandenburg eindrucksvoll bestätigt. Stellvertretend für den Stadtsportbund nahm SSB-Vorsitzender Olaf Wernicke während der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Brandenburg (LSB) sowohl die Gratulationen vom LSB-Präsidenten Wolfgang Neubert und LSB-

Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach als auch den Siegerscheck in Höhe von 300 Euro entgegen. Die Zweit- und Drittplatzierten durften sich ebenfalls über eine Prämie von 250 beziehungsweise 200 Euro freuen.

Der 2015 gestartete Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerb, der vom Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband ins Leben gerufen wurde, erfüllt gleich mehrere Aufgaben. Zum einen soll er das Engagement der Kreis- und Stadtsportbünde stärker würdigen. Zum anderen sollen die Abnahme- und Übungsmöglichkeiten für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgebaut und stärker für die Gewinnung neuer Vereinsmitglieder genutzt werden.

Sportjugend

Die Zukunft der Sportvereine MITgestalten



Mehr als 100 Sportbegeisterte haben am 11. und 12. November beim Jugendwartekongress der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) im Jugendbildungszentrum Blossin MITgemacht, MITgemischt und MITgedacht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand dabei der Austausch über die Zukunft der Sportvereine und deren Herausforderungen.

Beim dritten BSJ-Jugendwartekongress, der von Karl-Heinz Hegenbart, Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung des Landessportbundes Brandenburg eröffnet wurde, ging es unter anderem um innovative Wege der Engagementförderung und die Rolle des Jugendwartes im Sportverein. Einen Überblick zur derzeitigen Situation der Jugendwarte im Sportland Brandenburg gab zudem Prof. Dr. Silvester Stahl von der Fachhochschule für Sport- und Management in Potsdam. Die Ergebnisse einer jüngst durchgeführten Studie zum Thema

Jugendpartizipation verdeutlichte, dass diese Problematik in vielen Sportvereinen noch nicht präsent genug ist und dass nur rund jeder fünfte Sportverein einen Jugendwart bzw. eine Jugendvertretung besitzt.

Neben dem fachlichen Input und offenen Gesprächsrunden gab es zudem ein vielfältiges Workshop-Angebot. Dabei wurden Fragen wie „Welche Rolle haben eigentlich die Jugendwarte in unseren Sportvereinen?“ oder „Welche neuen Methoden können uns helfen, den Alltag im Verein aufzufrischen?“ intensiv erörtert. Entsprechend zufrieden waren die Teilnehmer. „Das Engagement im Sportverein ist spannend und erfüllend, aber man braucht immer wieder neue Ideen und vor allem einen Erfahrungsaustausch“, so S. Maiwald von der SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen. Und auch Alexandra Moll, Bildungsreferentin der BSJ für junges Engagement und Partizipation, zog ein positives Fazit: „Ich bin begeistert von dem

vielfältigen Engagement, das Tag für Tag im Sportland Brandenburg von den Ehrenamtlichen vor Ort geleistet wird! Es ist schön zu sehen, dass wir mit unseren Projekten, Fortbildungen und Veranstaltungen dieses Engagement unterstützen und fördern können.“

Neben den Workshops und Diskussionen stand in diesem Jahr erstmals auch die Verleihung des neu ausgeschriebenen Engagementpreises der BSJ „JUGEND TUT GUT“ beim Jugendwartekongress auf der Tagesordnung. Für die besondere Förderung von ehrenamtlichem Engagement Jugendlicher wurden der SV Grün-Weiß-Großbeeren, der Verband Brandenburgischer

Segler sowie das Jugendteam des Leichtathletikverbandes Brandenburg geehrt. Die Gewinner erhielten jeweils einen Scheck über 500 Euro, gefördert von der AOK Nordost.

Die Veranstaltung wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes, des Förderprogramms ZI:EL+ Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport, dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. sowie der AOK gefördert.

Zuwanderer im Sport – „INTEGRATION DURCH SPORT“

Diskussionen und Workshops zum Thema „Zuwanderer im Sport – Interkulturelle Begegnungen gestalten“ standen am 18. und 19. November bei der diesjährigen Fachtagung des Programms INTEGRATION DURCH SPORT auf der Agenda. Dazu hatten sich auf Einladung der Brandenburgische Sportjugend (BSJ) rund 120 Vertreterinnen und Vertreter von Stützpunktvereinen, Kreissportbünden und Kooperationspartnern aus dem gesamten Land Brandenburg im Jugendbildungszentrum Blossin eingefunden. Nachdem die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Dr. Doris Lemmermeier, über aktuelle



Entwicklungen informiert hatte, nutzten viele Teilnehmende die anschließende Gesprächsrunde für eine rege Diskussion zu den Integrationsaufgaben im Sportverein und darüber hinaus. Den zweiten Teil der Tagung nutzten die Teilnehmer für das Sammeln neuer Ideen. Die dafür bereitste-

henden Workshops behandelten sechs unterschiedliche Themen von der Stützpunktarbeit über Mädchen und Frauen im Migrationshintergrund bis hin zur ehrenamtlichen Tätigkeit von Geflüchteten im Sport.

Mehr dazu [gibt es hier](#).

FreiwilligenPass-Übergabe im Brandenburger Landtag

Sie sind engagiert, haben sich bewusst für den Dienst an der Gesellschaft entschieden und wurden dafür am 8. November belohnt. 85 der insgesamt mehr als 130 Freiwilligen, die aktuell im Land Brandenburg im Bereich Sport ihr Freiwilliges Soziales Jahr bzw. ihren Bundesfreiwilligendienst ableisten, bekamen an diesem Tag im Brandenburger Landtag den „FreiwilligenPass des Landes Brandenburg“ übergeben.

Dabei erhielten unter anderem auch 17 Akteure, die im Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ tätig sind, vor 120 Gästen ihre FreiwilligenPässe aus den Händen von Landtagspräsidentin und Schirmherrin Britta Stark und des LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach.

Der FreiwilligenPass indes ist nur die sichtbarste Unterstützung, die den Freiwilligen im Laufe ihres



Landtagspräsidentin Britta Stark überreichte die FreiwilligenPässe.

Dienstes zuteil wird. So werden alle Freiwilligendienstleistenden pädagogisch in ihrer Arbeit begleitet und nehmen damit mehr mit als FreiwilligenPass und die Freude an ihrer Tätigkeit



für Vereine im Sportland Brandenburg. Die Jugendleitercard, die Übungsleiter C Lizenz Breitensport inklusive eines Erste-Hilfe-Kurses sind auch hilfreiche Wegbegleiter für ein Leben nach dem Freiwilligendienst.

Der FreiwilligenPass des Landes Brandenburg soll das ehrenamtliche Engagement im Dienste der Gesellschaft würdigen. Zudem dokumentiert er die erworbenen Kompetenzen sowie den sozialen Einsatz und dient damit der Aufwertung der Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus kann er als eine Erleichterung bei der Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden genutzt werden.



Anzeige



Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Bildung im Sport

Nur einen Klick entfernt: LSB-Bildungsprogramm 2017 ab sofort verfügbar

Mit dem neuen „LSB-Bildungsprogramm 2017“ bietet die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) erneut einen kompletten Überblick über die attraktiven und interessanten Qualifizierungsangebote für die unterschiedlichsten Einsatzfelder im organisierten Sport. Neben den umfassenden, aufeinander aufbauenden Lizenzausbildungen für Jugendliche und Erwachsene, werden die erfolgreichen Zertifikatsausbildungen durch Angebote ergänzt, die mit aktuellen Trends aus dem Breiten-, Fitness- und Gesundheitssport neue Impulse setzen. Die Lehrgänge stehen natürlich auch Sportlern anderer Landessportbünde offen.



Werfen Sie einen Blick in das neue Bildungsprogramm und entdecken Sie interessante Aus-, Fort- und Weiterbildungen, die AOK Sport Camps 2017 sowie unzählige Möglichkeiten zur Lizenzverlängerung. Auch der praktische ESAB-Wandkalender im neuen Design steht ab sofort für Sie bereit. Die Lizenz- und Zertifikats Lehrgänge für das Jahr 2017 sind ab sofort online buchbar. Nur einen Klick entfernt – das Bildungsprogramm 2017 können Sie einfach online entdecken. Auf Wunsch verschickt die ESAB an Sie oder Ihren Verein den Wandkalender oder das Bildungsprogramm direkt per Post. Sichern Sie sich mit dem Anforderungsformular Ihr persönliches Exemplar.

Sportliche Vorsätze für das neue Jahr – jetzt Pilates-Ausbildung buchen!

In vielen Vereinen und Verbänden ist Pilates-Training ein fester Bestandteil des Kursangebotes geworden. Nicht nur im Fitnessbereich, sondern auch im Gesundheits- und Seniorensport erfreut sich Pilates immer größerer Beliebtheit!

Sichern Sie sich jetzt bis zum 9. Dezember den Frühbucher-Rabatt für die Ausbildung zum Pilates Instructor bei der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg und werden Sie in fünf Schritten Pilates Instructor.



Koreanische Studenten lernen Angebote der ESAB kennen

Den Verein „Der Sport e. V.“ aus Korea und die Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) verbindet mittlerweile eine langjährige Partnerschaft. Auf Einladung der ESAB weilte vor kurzem eine koreanische Delegation für eine Woche in Potsdam. 15 Studenten aus Seoul besuchten die Bildungseinrichtungen der ESAB.

Im Bereich Lizenzen und Zertifikate der ESAB stand für die Koreaner die Übungsleiter C „Breitensport“ Ausbildung und das Cross-Shaper Zertifikat auf dem Programm. Zur feierlichen Übergabe der Lizenz-Urkunden und Zertifikate luden Manfred Wothe (Geschäftsführer der ESAB) und Morten Gronwald (Leiter Lizenzen und Zertifikate) in die Räumlichkeiten der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) ein. Wothe gratulierte den Studierenden zur erfolgreichen Lehrgangsteilnahme und betonte seine Vorfreude auf die Olympischen Winterspiele in Korea „bei Freunden und guten Gastgebern“.



Die FHSMP lud den Der Besuch aus Korea stellte akademischen Nachwuchs aus auch im Stundenplan der Korea darüber hinaus zu einer Schüler der Beruflichen Schule englischsprachigen Vortragsreihe ein. Die Professoren der Potsdam ein Highlight dar. Eine Fachhochschule thematisierten abwechslungsreiche Einheit bei ihren Impulsvorträgen die Sportpraxis, gepaart mit einem Gewaltprävention im Sport, interessanten Erfahrungsaustausch, war Inhalt des Gesundheit am Arbeitsplatz gemeinsamen Unterrichts. sowie die positiven Gesundheitsaspekte des Breitensports.

SPORT IN BRANDENBURG STARTET KARRIEREN

EGAL OB IM SPORTDRESS ODER AUF DER SCHULBANK: DER SPORT IN BRANDENBURG MACHT FIT. EUROPÄISCHE SPORTAKADEMIE, SPORTJUGEND UND VERBÄNDE BILDEN JÄHRLICH TAUSENDE EHRENAMTLICHE AUS UND MACHEN DEN SPORT ZUM GRÖSSTEN BILDUNGSTRÄGER IM LAND. AUCH FÜR STUDIUM UND BERUF BIETET BRANDENBURGS SPORT EINZIGARTIGE KARRIERECHANCEN.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Auf die Plätze ...

Mit dem richtigen Schwung

„Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Rope Skipping.



Jeder hat es schon einmal irgendwie getan – zu Hause, in der Schule oder bei Freunden. Doch fällt der Begriff „Rope Skipping“, schütteln die meisten verwirrt den Kopf. Was soll das denn sein? Ganz einfach: Es ist Seilspringen – allerdings in seiner anspruchsvollsten Form und daher doch nicht ganz so einfach. Und so erntet Luisa Kramer in aller Regelmäßigkeit staunende Blicke, wenn die 21-

Jährige von den Beelitzer „Burning Ropes“ ihre Leidenschaft beschreibt. „Wenn ich erkläre, was Rope Skipping ist, sagen alle erst einmal: ‚Ach ja, Seilspringen. Haben wir früher auch gemacht.‘ Doch wenn ich dann Videos von dem Sport zeige, sind alle immer beeindruckt.“ Und sie sehen ein: Rope Skipping ist mehr als das Seilspringen aus der Kindheit. Rope Skipping, das ist für Luisa

Kramer eine perfekte Mischung aus Geschwindigkeit, Kraft und Ausdauer, gepaart mit Koordination, Willen und Kreativität sowie jeder Menge Spaß. Oder kürzer: „Es ist eins für alles.“

Was das in der Praxis heißt, wird schnell deutlich an diesem Donnerstagabend auf dem Parkett der Beelitzer Sporthalle. Knapp 20 Kinder und Jugendliche trainieren hier unter der An-

leitung von Luisa und ihren Mitstreiterinnen Florentine und Emma. Und egal, ob sie nun acht, zehn oder zwölf Jahre alt sind: Die Jungs und Mädchen sind mit Feuereifer und hoher Konzentration bei der Sache. Schon kurz nach den obligatorischen Erwärmungsrunden geht es mit dem Seil zur Sache. „Ready-Set-Go“ hallt es durch die Halle und die Kids springen zur Musik. 30 Sekunden geht es darum, mit der richtigen Technik so viele Seildurchschläge wie möglich zu schaffen, während die Seile atemberaubend schnell durch die Luft schwirren. 30 Sekunden volle Power, 30

Sekunden volle Konzentration, 30 Sekunden ein rhythmisches Klacken der Plastik-Seile auf dem Hallenparkett. Aber auch 30 Sekunden voller Spaß wie die geröteten, fröhlichen Gesichter im Anschluss zeigen. „Spaß und Ehrgeiz sind bei uns sehr wichtig“, betont auch Luisa Kramer und erklärt: „Entscheidende körperliche Voraussetzungen gibt es eigentlich nicht. Wer joggen gehen kann, der kann auch springen.“ Nach kurzem Überlegen schränkt sie aber ein: „Der Wettkampfsport ist aber sicher nichts mehr für über 60-Jährige.“



Die Grundlagen indes sind in jedem Alter innerhalb eines halben Jahres erlernbar und machen süchtig – findet zumindest Luisa. „Meine Schwestern und ich haben den Sport zum ersten Mal am Gymnasium gesehen und waren total begeistert“, blickt sie auf ihren Rope-Skiping-Anfang vor elf Jahren zurück. Und seitdem ist nichts von dem Zauber verflogen? Sie lacht: „Ist man erst einmal gefangen, kommt man nie mehr davon los.“

Zumal es ein Zauber ist, der sich im Team noch vervielfacht – auch für die Zuschauer – und der selbst beim Training nur wenig von seiner Magie verliert. „Beim Double Dutch geht die Post ab“, prophezeit Luisa Kramer. Und tatsächlich ist es wenige Minu-



ten später schwer, sich der Faszination zu entziehen, die von den Übungen ausgehen, die ein Teil der Trainingsgruppe probt. Dabei schlagen zwei gegenüberstehende Schwinger zwei Seile in gegensätzliche Richtungen. In der Mitte springt ein Dritter abwechselnd über die Seile – stehend, hockend, liegend, mal vorwärts, mal rückwärts, mal im Hechtsprung. „Einige Turnelemente sind für uns sehr wichtig“, offenbart die Beelitzerin, lenkt dann aber das Augenmerk vom Springer zu den Schwingern. „Die sind eigentlich mindestens genauso wichtig. Wenn die Schwinger gut sind, ist das die halbe Miete.



Aber dafür heißt es üben, üben, üben.“ Üben kann man Rope Skipping derzeit unter anderem in folgenden Vereinen Brandenburgs:

ASC Brandenburg

SG Beelitz

RSV Stahnsdorf

SV Blau Weiß Straupitz

Gründungsveranstaltung beim Behinderten-Sportverband

Lernen, zeigen, staunen: Für Sonnabend, 3. Dezember, den internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, haben der Behinderten-Sportverband Brandenburg (BSB), der Kreissportbund Oberhavel sowie der Behinderten-beauftragte der Stadt Oranienburg, Holger Dreher, ein tolles Paket rund um das Tanzen geschnürt. An jenem Tag findet in der Oranienburger Sporthalle am Louise-Henriette-Gymnasium, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 8, der 8. Rollstuhlтанztag statt. Um 9 Uhr wird zunächst der Fachbereich Tanzen im BSB gegründet. „Wir laden alle Tanzinteressierte, die das inklusive Tanzen oder das Tanzen für Menschen mit Behinderung in Brandenburg weiter entwickeln

wollen, zur Gründungssitzung zu kommen“, so Lars Wittchen, Koordinator für Breiten- und Leistungssport beim BSB. Anschließend folgen Workshops, in denen Referentin Andrea Volkmann die Tänze „Langsamer Walzer“, „Cha Cha“ und „New Youge Foxtrott“ vermittelt. Als Highlight steigt am Nachmittag zudem ein Showprogramm.

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenpflichtig. Sie kostet sechs Euro für einen Workshop und 14 für alle drei. Anmeldungen für die Gründungssitzung gehen per Mail an Lars Wittchen. Weitere Informationen gibt es hier.

Gut zu wissen

Achtung: Vereine müssen Musikfolgen bei Live-Musik bei GEMA melden

Vereine, die Live-Musik-Veranstaltungen durchführen, sind gesetzlich verpflichtet, der GEMA eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung genutzten Werke („Musikfolge“) zu übersenden, auch wenn die Gebühren dafür wegen der Zusatzvereinbarung durch den Landessportbund Brandenburg pauschal abgegolten sind. Darauf weist die GEMA noch einmal ausdrücklich hin. Werden Musikfolgen nicht ordnungsgemäß eingereicht, berechnet die GEMA einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 10 Prozent der Normalvergütung nach.

Das gilt auch für Veranstaltungen, die im Jahre 2015 stattfanden. Die GEMA erklärt sich jedoch bereit, die fehlenden Musikfolgen noch bis zum 31.

Dezember 2016 entgegenzunehmen. Sofern Musikfolgen bis zu diesem Datum nachgereicht werden, wird die GEMA die Nachberechnung für die betreffenden Veranstaltungen 2015 zurücknehmen. Entscheidend ist dabei der Eingang bei der GEMA. Die ist per Post unter GEMA 11506 Berlin oder per Email unter kontakt@gema.de zu erreichen.

Im Normalfall aber sollte die Einreichung einer Musikfolge zeitnah nach der Veranstaltung erfolgen. Die entsprechenden Formulare können jederzeit bei der GEMA angefordert werden. Alternativ ist es möglich, die Musikfolgen auch online auszufüllen.

Anzeige

Damit Sie aufgefangen werden,
wenn Sie mal fallen

Die Unfallversicherung der Feuersozietät



Unfälle passieren meist in der Freizeit, wenn der gesetzliche Unfallschutz nicht greift. Mit einer Unfallversicherung der Feuersozietät sind Sie lückenlos geschützt. Denn ein dummer Zufall oder ein Moment der Unachtsamkeit reichen schon und es ist passiert.

Dann sind wir für Sie da:

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät:
Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
(030) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de

Wissen Online: Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinsport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Durch das Gesetz können ehrenamtlich nebenberuflich Tätige pauschal Aufwandsentschädigungen erhalten. Die dazu notwendigen Voraussetzungen sind hier in Kurzform zusammengefasst.

Die „Ehrenamts-
amts-
pauschale“ ist an die



Zahlung durch den gemeinnützigen Verein gekoppelt. Wie bei dem Übungsleiterfreibetrag (§ 3 Nr. 26 EStG) bleibt nur ein Betrag bis zu 720,- Euro jährlich steuerfrei. Wird der Aufwandsersatz nicht im Einzelnen



abgerechnet, sondern pauschal durch den Verein erstattet, kann diese Pauschale steuerfrei (§ 3 Nr. 26 a EStG) als „Ehrenamts-
amts-
pauschale“ gezahlt werden.

Vergütungen für nebenberufliche Tätigkeiten im Sport sind seit dem 01.01.2013 insgesamt bis zur Höhe von 720 EURO pro Kalenderjahr steuer- und sozialversicherungsfrei.

len eine Änderung der Satzung notwendig sein.

Für die Zahlung der Ehrenamts-
amts-
pauschale muss der Verein wirtschaftlich in der Lage sein, diese aus den vorhandenen Mitteln auch auszuzahlen (analog dem Übungsleiterfreibetrag). Der Empfänger kann dann auf die Auszahlung gegen eine Zuwendungsbestätigung des Vereins in Form einer „Geldspende“ verzichten.

Zu beachten ist jedoch, dass

nach dem Gemeinnützigkeitsrecht in den meisten Satzungen steht, dass der Vorstand unentgeltlich tätig sein muss. Um die Ehrenamts-
amts-
pauschale an den Vorstand auszuzahlen, wird in vielen Fäl-

In der Vereinsbuchführung muss der Aufwand für die Ehrenamtlichen (Kostenkonten evtl. einrichten - Aufw. ehrenamtl. Vorstand usw.) gegen das Konto Spende gebucht werden.

Mehr Informationen dazu gibt's
bei Wissen Online.

Der LSB informiert: Die VBG-Unfallversicherung für Ehrenamtler

Seit 2005 existiert das Gesetz zur Verbesserung des Unfallversicherungsschutzes für ehrenamtlich Tätige. Diese Möglichkeit der freiwilligen Unfallversicherung sollte jeder Verein für seine Ehrenamtsträger nutzen. Dazu ist das Formular „Vorstandsliste-Antrag freiwillige Unfallversicherung“ auszufüllen und jährlich dem LSB Brandenburg zuzusenden. Die Kosten übernimmt dann der LSB Brandenburg, wenn Nachfolgendes eingehalten wird.

- Die versicherten Ehrenamtsträger müssen ordentliches Mitglied eines dem LSB Brandenburg angehörigen Mitgliedes gemäß § 4 der Satzung des LSB Brandenburg (Verein, Landesfachverband (LFV), Stadt- bzw. Kreissportbund, Organisation) sein.
- Gewählte Ehrenamtsträger müssen sich zwingend und eindeutig aus der Satzung des Antragstellers ergeben
- Für Beauftragte/berufene Ehrenamtsträger ist ebenfalls die Möglichkeit der freiwilligen Unfallversicherung gegeben.

Einschränkungen bei den „beauftragten/berufenen“ Personen sind:

- Die Berufung muss sich auf einen in der Satzung festgelegten gemeinnützigen Zweck beziehen und über die gemeinhin im Verein übliche Tätigkeit hinausgehen.
- In der Berufung muss der Unterschied zwischen allgemeiner Vereinsbeschäftigung und zusätzlicher ehrenamtlicher dem Gemeinwohl dienender Tätigkeit deutlich herausgehoben werden.
- Die Berufung muss durch die Mitgliederversammlung oder den Vorstand per schriftlichem und protokolliertem Beschluss (!) für einen eindeutig definierten Zeitraum und eine ebenso eindeutig definierte Tätigkeit erfolgen.

Zu versichernde Kampf- und Schiedsrichter müssen im Besitz einer gültigen sportartbezogenen Schieds- oder Kampfrichter-Lizenz und darüber hinaus im jeweiligen LFV für diese Tätigkeit im entsprechenden Zeitraum registriert und zugelassen sein. Die Beantragung muss über das

o.a. Formular durch den Verein erfolgen. Es muss jederzeit eine Kontrollmöglichkeit über den jeweiligen LFV möglich sein. Ist die Person nicht gelistet, kann auch keine Versicherung erfolgen.

Die Anzahl der zu Versicherten wird bei Vereinen auf maximal 10 Prozent der Gesamtmitglieder begrenzt und eine Mindestanzahl von fünf Versicherten ist möglich. Bei Landesfachverbänden und Sportbünden wird die Anzahl der Versicherten auf maximal 15 Personen festgesetzt.

Für Kreisfachverbände (KFV) hingegen gilt:

- KFV müssen in der Struktur des jeweiligen LFV per Satzung eingeordnet sein (z.B. erweitertes Präsidium).
- KFV als eingetragener Verein kann nicht über den LSB Brandenburg versichert werden, da kein Mitglied des LSB Brandenburg.
- KFV als nicht eingetragener Verein kann versichert werden, wenn eine Einordnung gemäß der Satzung des jeweiligen LFV nachgewiesen wird.

Splitter

Potsdams paralympische Schwimmer sammeln DM-Medaillen en masse

Bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Behindertenschwimmen hat das Paralympische Schwimmteam des SC Potsdam einmal mehr seine nationale Ausnahmestellung unter Beweis gestellt. Mit acht Gold- sowie jeweils 14 Silber- und Bronzemedailles und garniert mit zahlreichen persönlichen Bestleistungen, beeindruckten die Potsdamer Aktiven diesmal auch ohne die Paralympicsmedaillengewinner Maike Naomi Schnittger und Torben Schmidtke, die noch pausierten.



31 der 36 Medaillen erkämpften Schülerinnen und Schüler der Sportschule und zeigten damit, dass sie sich auf dem richtigen Weg befinden, um perspektivisch auch international erfolgreich an den Start zu gehen. Am

Rande der Veranstaltung durften sich Torben Schmidtke und Maike Naomi Schnittger über die Berufung in den A-Kader, Felicia Laberer in den C-Kader sowie Jan Schreiber in den DC-Kader freuen.

Neue Kooperation

Im Rahmen des inklusiven Willkommenssportfestes besiegelte der StadtSportbund Brandenburg mit Ernährungsberaterin und Diättherapeutin Delia Winke eine Ernährungs- und Bewegungspartnerschaft. Damit wollen die Partner ihre Angebote verknüpfen und gemeinsam zu den Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung sensibilisieren und beraten. Gleichzeitig sollen die vielfältigen Sportangebote der Vereine in der Umgebung bekannt gemacht werden.

Premiere im Völkerball

In der Oranienburger Sporthalle am Louise - Henriette - Gymnasium, Dr.Kurt-Schumacher - Straße 8, steigt am Sonntag, 4. Dezember, die erste offene Brandenburger Bestenermittlung im Völkerball. Zwischen 9 und 16 Uhr gehen Jugend- sowie Erwachsenenteams auf Punktejagd.

Sport im Detail

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat seinen neuen Sportentwicklungsbericht veröffentlicht, der auch eine Auswertung für das Sportland Brandenburg beinhaltet. Darin werden sowohl die Bedeutung der Sportvereine als auch deren Unterstützungsmöglichkeiten beleuchtet. Den ausführlichen Bericht zum Nachlesen [gibt es hier](#).

„Sterne des Sports“-Publikumspreis: Voten für den SV Union Neuruppin

Der SV Union Neuruppin hat den Sprung ins Finale des Publikumspreises beim bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ geschafft. Eine Expertenjury wählte den SV Union aus 16 Nominierungen aus – genauso wie die SG Callenberg (Sachsen) und die Sportgemeinschaft Letter (Niedersachsen). Wer von den drei Nominierten gewinnt, entscheidet allerdings keine Jury mehr, sondern das Publikum. Ab dem 10. Januar 2017, 5 Uhr, kann jeder per Mausklick auf www.sterne-des-sports.de ab-



stimmen, wer den Sieg davonträgt. Die Finalisten werden am 10., 11. sowie 12. Januar im ARD-Morgenmagazin sowie auf www.sportschau.de vorgestellt.

Die Abstimmung endet am 22. Januar um 12 Uhr. Am Abend des gleichen Tages wird dann der Publikumspreisträger ausgezeichnet.

Anzeige

Entscheide Dich!

DU HAST DIE WAHL!



ab mtl. 239 €* Opel Corsa 5trg.
1.4 | ecoFLEX, 66 kW (90 PS), inkl. Ganzjahresreifen



ab mtl. 299 €* Opel Mokka X 5trg.
1.4 | Turbo ecoFLEX, 103kW (140 PS), GJR zu mtl. 10 €



MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.



WIR FÜR DICH
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.



KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Kündigungsgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km. Jahresstreckenaufteilung je nach Hersteller und Modell (3.000 Meilen/monatlich gegen Aufpreis möglich). Stand: 08.11.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Gefleetete Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Termine

Dezember

- 02.-03.12. Symposium „Bewegung in der
frühen Kindheit“ – FHSMP
- 02.-03.12. Mitgliederversammlung DOSB
- 05.12. Landesausschuss Leistungssport
- 10.12. Sportgala in Potsdam

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie Seiten 3-10, 18-22, 25, 26: Marcus Gansewig

Seite 11-14: BSJ

Seite 15-16: ESAB

Seite 24: SC Potsdam

Seite 25: AOK